

Europarat-Schulwettbewerb – die Sieger wurden ermittelt:

Blumen in der Schottergrube

Martina, 10, reicht kaum mit der Nasenspitze über das Rednerpult. Aber ihre Botschaft ist klar und deutlich: „Wir setzen Bäume ein und Sträucher. Wir möchten, daß die Schottergruben in unserem Ort wieder zugedeckt werden.“ Martina geht in die Volksschule Vomperbach – wo seit vielen Jahren eine riesige Schottergrube das Leben im Dorf beeinträchtigt.

Beim Schulwettbewerb „Das Land hat Zukunft“, einer Kampagne des Europarates für den ländlichen Raum, haben die Vomperbacher Volksschulkinder mitgemacht – und sind mit ihrem Projekt „Blume in der Schottergrube“ prompt Bundessieger geworden.

Unter Leitung von Schuldirektor Klaus Angerer – im Nebenberuf international bekannter Galerist – erstellten 46 Buben und Mädeln zwischen sechs und zehn Jahren Bepflanzungspläne und Begrünungsvorschläge in den Anlagen des Schotterwerkes. Ein vom Maler Friedensreich Hundertwasser gestaltetes Europarat-Diplom belohnte ihre Arbeit.

Beim Wettbewerb der Haupt- und Fachschulen ging die Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Lienz als Sieger hervor. Die Schülerinnen



Bild: Chr. Birbaumer

Vomperbacher Volksschüler mit Dir. Angerer

und Schüler hatten unter Leitung von Direktor Thomas Sint seit Herbst 1988 „Müllvermeidung am Lande“ praktiziert. In der Gruppe der höheren Schulen siegte die HTL in Imst: 15 Schüler, betreut von Prof. Hans Glaser, hatten sich seit zwei Jahren Gedanken über eine bessere Verkehrsplanung in Imst-Brennbichl gemacht und eindrucksvolle Lösungsmodelle erarbeitet.